



Im K. K. privil. Hexamphitheater unter den Weißgär-
bern wird

Sonntags den 9. August. 1795.

Ein grosser interessanter Thierkampf

unter einer wohlbesetzten türkischen Musik abgehalten werden.

Eine Weile erscheinen die jungen Bären, um den Umwesenden zum Zeichen des Thierkampfes die Zeit zu verkürzen. Sodann aber wird

Erstens.

Ein wilder ungarischer Ochse auf dem Kampfsplatz stürmen, die Pflastfiguren mit Ungestüm herum poltern, bis ihm endlich zwei treffliche Stierhunde über den Hals kommen, die ihm keine Zeit mehr zu denken lassen, was mit ihm und einem Solohund vorgeht.

NB. Zweitens.

Das große stark kämpfende Wildschwein schießt wie ein Pfeil aus seiner Falle um das was ihm aufstosset, recht saumässig aufzureiben, der Gusto wird ihm aber vergeblich, wenn es zwei beherzte Schweinhunde ohne Panzer erblicket, die es ohne Umstände fangen und fest halten werden.

Drittens.

Die amerikanische Hyäna findet für nöthig, weil sie eine kleine Indigestion verspürt, mit einem trefflichen Wolfshunde zu raufen, sonst müste sie zu einem andern Hilfsmittel ihre Zuflucht nehmen.

NB. NB. NB. Viertens.

Ein neuer überaus böser grosser hngarischer Bullstier, macht seines hohen Herkommens gemäß viel bedeutende Kratzfüße und Bücklinge, die ihn genau verrathen, was er im Schilde führt, die ausgestopften Figuren reizen ihn noch mehr, so daß die Gasthunde nach einem kurz genommenen Augenschein über seinen überaus großen verwilderten Schedel, und seine so schön angebrachten spitzigen Hörner wirklich keine Lust bezeugen, mit ihm raufen zu wollen, in Ermangelung derenselben stehen Pachtungsstierhunde in Bereitschaft, die es wagen sollten mit ihm zu raufen, und wenn es thünlich ist, auch zu fangen.

NB. Fünftens.

Auch der edle weiße Tannenbirsch erscheint auf dem Kampfsplatz, aber nicht um zu raufen, sondern um seinen schnellen Läufen eine kleine Bewegung zu verschaffen, um dieses leichter zu bewerkstelligen, fodert der flüchtige Sprünger leichte Hirschhunde, die ihn über die aufgespannte Bläthe forzieren sollen.

NB. NB. NB. Sechstens.

Eine sehr große interessante Tafel, woraus zuletzt ein gross bedeutender Kampf entsteht, und der Hexmeister als Sieger die Hauptrolle spielen wird.

Zu dieser werden beordert, vier taktfeste verkleidete Hexknechte die keinen Scheu vor Bären, Wildsau und Ochsen haben, nach diesen treten die zwei

Feuerbärn auf zu denen sich ein verkleideter dem Anscheine nach sehr fester Bär gesellet, und der Tafel beywohnet, auch die grobe Sau erscheint ungebettet, die viele Unordnung macht, und zuletzt ein in seine größte Wuth versetzter ungarischer Ochs stürmt bey dem Stierthore heraus, und im vollen Grimm auf die besetzte Tafel zu, um sie in einem Nu zu zerstören; unter denen Anwesenden will sich der ausgeschoppte Bär an den Ochs rächen, weil er ihm am härtesten zusehet, der Hezmeister Stadtmann aber in einer schönen passenden Waldkleidung, läßt ihm die Zeit nicht, eilet auf ihn zu, packt den ungestümmen Ochs mit Standhaftigkeit, bemeistert sich seiner vollkommen, so daß der Ochs diese kleine Unterhaltung mit seinem Leben bezahlen muß, und durch den Hezmeister mit dem Dolch in der Faust zu Boden gestürzt wird.

NB. S i e b e n t e n s.

Der herrliche Riesenlöwe läßt sich mit Anstande aus seinem wohl konditionirten Behältnisse hinausschieben, weil er heute keinen rechten Gusto hat aufzutreten; nu weil er schon da ist, denkt er sich muß gewiß gerauft werden, seine Feinde sollen ihn nicht mit Haaren dazu ziehen, au contraire er erspart ihnen die Mühe näher zu kommen, er verschmet sie durch seinen mächtigen Grollen, und wenn es doch einer wagen sollte, sein Haupt zu berühren, so verspricht er ihm entgegen, daß er ihn durch seine kräftige Liebe gegen das Hundsgeschlecht in seinen zärtlichen Pfoten langsam ersticken läßt.

NB. A c h t e n s.

Der Kolossus unter allen Bärn mit Namen Berko hat sich vorzüglich ausgebeten nicht viel Lärm und Wesens mit ihm zu machen, er will diese Zeit dem Schrifisezer auf ein anders Stück schenken, und er hingegen weil er festiglich glaubt bey den Hezfreunden sattfam bekannt zu seyn, will lieber mit den Gasthunden eine Zeitlang dafür raufen, wenn sie ihm die Ehre erweisen sollten, wo nicht, so möchten sich zwey Pachtungskuppeln von welcher immer Farb, nur von guter Qualität zusammen rotten, die ihn nach Herzenslust bekämpfen sollen, um einen geschickten Bader sollen sie sich gleichwohl umsehen, der ihnen die Glieder einrichtet, das ist seine Sache nicht mehr.

N e u n t e n s.

Ein frischer ungarischer Ochs scharrt gewaltig bey dem Stierthor, um vorgelassen zu werden, alsogleich öfnet sich das Stierthor, und von der entaegen gesetzten Seite auch eines, aus welchem zwey treffliche Ochsenvunde auf ihren Gegner losziehen, und bey den Ohren wieder zurückführen, mit dem Bedeuten sich nicht mehr blicken zu lassen.

NB. NB. NB. Z e h n t e n s.

Zum Beschluß dieses heutigen Thierkampfs werden die zwey vom Hezmeister Stadtmann wohl abgerichtete Feuerhunde nicht auf zweyerley Maschinen, sondern beide zugleich auf eine noch nie gesehene Art mittelst einer einzigen Maschine, unter einem sehr zierlich angebrachten wechselnden Feuer, und unter Donner und Blig hoch in die Luft gezogen, und somit unter Anhoftung allgemeiner Zufriedenheit den gnädigen Anwesenden eine gute Nacht gewünschen.

E i n t r i t t s p r e i s e.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Gallerie rechts	—	—	—	—	1 fl. —
mit gesperrten Sig	—	—	—	—	1 fl. 20 —
Erste Gallerie links	—	—	—	—	— 40 kr.
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herrn Offiziere der hiesigen Garnison zahlen auf der Gallerie Noble 30 kr.

Der Anfang ist um 5 Uhr.



Feuerbärn auf zu denen sich ein verkleideter dem Anscheine nach sehr fester Bär gesellet, und der Tafel beywohnt, auch die grobe Sau erscheint ungebettet, die viele Unordnung macht, und zuletzt ein in seine größte Wuth versetzter ungarischer Ochs stürmt bey dem Stierthore heraus, und im vollen Grimm auf die besetzte Tafel zu, um sie in einem Nu zu zerstören; unter denen Anwesenden will sich der ausgeschoppte Bär an den Ochs rächen, weil er ihm am härtesten zusetzet, der Hezmeister Stadtmann aber in einer schönen passenden Waldkleidung, läßt ihm die Zeit nicht, eilet auf ihn zu, packt den ungestümmen Ochs mit Standhaftigkeit, bemeistert sich seiner vollkommen, so daß der Ochs diese kleine Unterhaltung mit seinem Leben bezahlen muß, und durch den Hezmeister mit dem Dolch in der Faust zu Boden gestürzt wird.

NB. Siebentens.

Der herrliche Riesenlöwe läßt sich mit Anstande aus seinem wohl konditionierten Behältnisse hinauschieben, weil er heute keinen rechten Gusto hat aufzutreten; nu weil er schon da ist, denkt er sich muß gewiß gerauft werden, seine Feinde sollen ihn nicht mit Haaren dazu ziehen, au contraire er erspart ihnen die Mühe näher zu kommen, er verschmet sie durch seinen mächtigen Groll, und wenn es doch einer wagen sollte, sein Haupt zu berühren, so verspricht er ihm entgegen, daß er ihn durch seine kräftige Liebe gegen das Hundsgeschlecht in seinen zärtlichen Pfoten langsam ersticken läßt.

NB. Achters.

Der Kolossus unter allen Bärn mit Namen Berko hat sich vorzüglich ausgebeten nicht viel Lärm und Wesens mit ihm zu machen, er will diese Zeit dem Schrifstseher auf ein anders Stück schenken, und er hingegen weil er festiglich glaubt bey den Hezfreunden sattfam bekannt zu seyn, will lieber mit den Gasthunden eine Zeitlang dafür raufen, wenn sie ihm die Ehre erweisen sollten, wo nicht, so möchten sich zwey Pachtungskuppeln von welcher immer Farb, nur von guter Qualität zusammen rotten, die ihn nach Herzenslust bekämpfen sollen, um einen geschickten Bader sollen sie sich gleichwohl umsehen, der ihnen die Glieder einrichtet, das ist seine Sache nicht mehr.

NB. Neuntens.

Ein frischer ungarischer Ochs scharrt gewaltig bey dem Stierthor, um vorgelassen zu werden, alsogleich öfnet sich das Stierthor, und von der entaegen gesetzten Seite auch eines, aus welchem zwey treffliche Ochsengebunde auf ihren Gegner losziehen, und bey den Ohren wieder zurückführen, mit dem Bedeuten sich nicht mehr blicken zu lassen.

NB. NB. NB. Zehntens.

Zum Beschluß dieses heutigen Thierkampfs werden die zwey vom Hezmeister Stadtmann wohl abgerichtete Feuerhunde nicht auf zweyerley Maschinen, sondern beide zugleich auf eine noch nie gesehene Art mittelst einer einzigen Maschine, unter einem sehr zierlich angebrachten wechselnden Feuer, und unter Donner und Blig hoch in die Luft gezogen, und somit unter Anhosung allgemeiner Zufriedenheit den gnädigen Anwesenden eine gute Nacht gewünschen.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Gallerie rechts mit gesperrten Siz	—	—	—	—	1 fl. —
Erste Gallerie links	—	—	—	—	1 fl. 20 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 40 fl.
Dritter Stock	—	—	—	—	— 20 —
					— 10 —

Die Herrn Offiziere der hiesigen Garnison zahlen auf der Gallerie Noble 30 fr.

Der Anfang ist um 5 Uhr.

